



PETER WIRSMANN · MICHAEL GANß

1 Editorial**PRAXIS**

ANJA RUTENKRÖGER

4 „Ich habe immer ein offenes Ohr für andere!“ ...

Ein Tag im Leben eines aktiven Selbstvertreters

CHRISTINA KUHN

6 Wie die Demenz sich in Tims Leben geschlichen hat

Eine Mutter berichtet: „Inklusion ist wunderbar ..., aber in schwierigen Situationen nützt sie gar nichts. Da ist unser persönliches Engagement gefragt.“

ANJA RUTENKRÖGER

10 „Papa hat sich verändert! – und ich lerne selbstständiger zu werden!“

CHRISTINA KUHN · ANJA RUTENKRÖGER

12 Dabei sein und Spaß haben

Im Rahmen einer Fortbildung zum Thema „Alter und Demenz“ werden spielerische Angebote entwickelt, die Spaß machen und die individuellen Stärken der Teilnehmer aufgreifen

CHRISTINA KUHN · ANJA RUTENKRÖGER

14 „Schmetterlinge im Kopf...“

Das Projekt: Herausforderung Demenz für Menschen mit Lernschwierigkeiten

JONAS KABSCH

17 Gemeinsam an einem Strang ziehen!

Das Projekt „LebensAlter – Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung im Alter“

ANNA LENA KNÖRR

20 Entscheidend ist nicht die „Hardware“

Die „Villa Seckendorff“ in Stuttgart Bad Cannstatt hat sich auf die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter älterer Menschen eingestellt

CHRISTINA KUHN · ANJA RUTENKRÖGER

22 Ach so ist das!

Wie Bildungsprogramme in der Praxis helfen

CHRISTINA KUHN

24 Bleiben oder Verlegen? Oder: „Ageing in place“ oder „in place progression“?

Über Maßnahmen zur Stabilisierung der Wohn- und Lebenssituation oder zur Anpassung des Wohnangebots an die sich verändernden Bedürfnisse von Betroffenen mit Lernschwierigkeiten und Demenz

CHRISTINA KUHN

26 Praxisnah: Die „Tecklenburger Biografie Methode“

Ein Weg zur systematischen Erfassung der individuell sinnlichen Vorlieben von Menschen mit Lernschwierigkeiten

MICHAEL GANß

28 Südring 36

Eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung und Demenz mit interdisziplinärer Begleitung

BAUSTEINE.DEMENZ

CHRISTINA KUHN · BARBARA HARTMANN

31 Demenzdiagnostik bei Menschen mit Lernschwierigkeiten

31 Stolpersteine

32 Der diagnostische Pfad

33 Screening-Instrument: Early Detection Screen for Dementia

41 Schmerzen erkennen bei Menschen mit Lernschwierigkeiten

44 „Mein Gesundheitspass“

HINTERGRUND

STEPHANIE GOEKE

47 Demenz und Behinderung

Ausblicke auf ein Leben in einer Gesellschaft der Vielfalt

BARBARA HARTMANN

51 Der Schmerz als unerkannter Begleiter?

Es ist unsere Aufgabe mitzuhelfen, dass akute und chronische Schmerzen nicht unerkannt bleiben.

JONAS KABSCH · CHRISTINA KUHN · ANJA RUTENKRÖGER

54 Babylon – oder eine gemeinsame Sprache finden

Die Verständigung zwischen Mitarbeiter/innen der Behindertenhilfe und der Altenpflege ist störanfällig. Gleiche Begriffe haben eine unterschiedliche Bedeutung. Deshalb sind heterogene Teams gehalten, eine gemeinsame Sprache zu erlernen.

RECHT UND RECHTE

THOMAS KLIE

56 Frontotemporal demenz

Behinderung und/oder Pflegebedürftigkeit?

MAGAZIN**58 Ein Leitfaden für Allgemeinärzte zum Thema Down-Syndrom und Demenz**

MICHAEL GANß

60 Statt in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung in der Altenhilfe arbeiten**62 Nachruf · Fotokonzert****63 Buch- und Medienevorstellungen****64 Kompetenzteam demenz.DAS MAGAZIN****65 Herausgeber demenz · Impressum**

Die Fotos dieser Ausgabe sind von Lucie Rachel Busch. Zum Fotokonzert s. S.62